

DURCHBLICK



VERANTWORTUNG
ÜBERNEHMEN



MOBIL UNTERWEGS



PURE LEBENSFREUDE



PERSÖNLICH 2026

«Ich bringe mega gerne meine Ideen ein»

Statt einer Story wie «von der Tellerwäscherin zur Millionärin» zeigt das Portrait über Almira Muratovic etwas viel Berührenderes: die Geschichte einer Persönlichkeitsentwicklung.

Wir treffen Almira in einer Sitzecke des Neubaus. Sie sei seit gut zehn Jahren Mitarbeiterin des WBZ, berichtet die 33-Jährige. Ihre erste Stelle war in der Abteilung Elektronische Datenverarbeitung (EDV), wo sie in der Datenerfassung arbeitete und unter anderem die Adressen für die Kinderpost der Beratungsstelle für Unfallverhütung eingab. Während Almira intern weitergezogen ist, habe sie realisiert, «dass der PC doch nicht so meins ist, es war nicht mehr das Richtige. Ich hatte mich dort fast ein bisschen versteckt.»

Wie gut, dass mit dem Neubau des WBZ auch das Arbeitsangebot «Flohmarkt, Raum und Natur» entstanden war. Garten und Lädeli boten neue berufliche Perspektiven. Almira ergriff die Chance. «Ich habe in der Naturwerkstatt meine Kreativität entdeckt. Ich konnte etwas anderes ausprobieren und bin ein bisschen aus mir herausgekommen. Heute bin ich selbstbewusster als früher.» Ihre Augen beginnen zu leuchten. Doch der Reihe nach ...



Almira Muratovic inmitten von Pflanzen im Büro und Arbeitsraum der Naturwerkstatt im WBZ.

Pflege der Auberginen-Stauden
im Hochbeet.



Die Flachbeete sind eher etwas für
Fussgänger:innen, aber grossen
Durst haben auch diese Pflanzen.



Interview

Almira Muratovic

Almira, Dein Dialekt klingt nach Zentral-schweiz – woher kommst Du?

Ich bin im Kanton Schwyz aufgewachsen und habe in der Stiftung Rodtegg in Luzern eine einjährige Bürofachausbildung gemacht. Auch meinen Freund habe ich in Luzern kennengelernt. Er lebte aber schon in der Region Basel. Wir haben gemerkt, dass es mit uns funktioniert, und zogen zusammen. Wir leben völlig selbstständig. Wenn es doch einmal Fragen gibt, sind die Eltern da.

Wie hast Du das WBZ als Arbeitgeber entdeckt?

In der Berufsschule konnten wir selber schauen, welche Möglichkeiten es gibt – so bin ich aufs WBZ gestossen. Es gefällt mir sehr gut hier. Im ersten Arbeitsmarkt würde ich mich gestresst fühlen, ich brauche einfach mehr Zeit für alles.

Wo hältst Du Dich im Haus besonders gerne auf?

Ich finde es schön, dass die Piazza so offen gebaut ist. Da gibt es eine Durchmischung der Leute, da trifft man sich.

Was ist Dein Aufgabengebiet im Team «Flohmarkt, Raum und Natur»?

In der Gartensaison kümmerge ich mich um die beiden grossen Hochbeete. Die Arbeit draussen passt zur mir. Ich habe Verantwortung

und kann die Beete selber gestalten. Zuerst musste ich nachforschen, welche Pflanzen zusammenpassen und wieviel Platz sie brauchen.

Machst Du auch die Ansaat mit Pikieren und so?

Ja, klar. An den Fenstern auf der Passerelle stehen im Frühling viele unserer Setzlinge. Die werden dann gepflanzt oder verkauft. Das habe ich mir alles angeeignet. Vorher wusste ich das ja nicht – ich bin eine Quereinsteigerin (lacht).

Wir schauen uns eines der Hochbeete zusammen an. Die Auberginen-Stauden entwickeln sich prächtig. Darunter ziehen Ringelblumen und Tagetes Bienen und Insekten an und wehren gleichzeitig Schädlinge ab.

Was geschieht mit dem Gemüse?

Das wird zum Verkauf im Lädeli parat gemacht. Oder für intern, da gehen wir mit dem Gemüsekorb zu den Leuten in die Büros. Das braucht ein bisschen Mut. Aber je häufiger man es macht, desto einfacher wird es (lacht).

Und was machst Du ausserhalb der Gartensaison?

Wir haben das ganze Jahr hindurch Dekoaufgaben und schmücken die Piazza-Tische. Dazu bringe ich mega gerne meine



Herrlich, das Gedeihen
der Pflanzen beobachten
zu können!



Ideen ein. Ich bin sehr kreativ. Was ich auch mag, wenn wir entsprechende Arbeiten haben, ist das Zeichnen. Grundsätzlich habe ich in der Naturwerkstatt herausgefunden, dass ich irgendwie eine künstlerische Ader habe.

Wie sieht Dein Leben neben der Arbeit und dem WBZ aus?

Eines meiner Hobbies ist das Tanzen, für mich daheim, das ist wie eine Therapie. Ich mag verschiedene Tanzarten und Musikstile. Meine Eltern kommen beide vom Balkan, aus Bosnien – aus dieser Richtung kommen meine Lieblingssongs.

Drehst Du in der Wohnung die Musik auf und tanzt im Rollstuhl?

Genau. In einem Tanzstudio in Reinach mache ich auch noch Balkan-Fitness. Das ist ähnlich wie Zumba, eine Art Fitness-Tanz zu Musik. Alle ausser mir sind Fussgängerinnen. Die Übungen für die Beine mache ich einfach so, wie ich es kann.

Und dann legt Almira los und tanzt. Aber hallo, hat da jemand etwas von introvertiert erzählt? Jetzt geht die Post ab, Energie pur, mit Körperspannung und Rhythmusgefühl von Kopf bis Fuss. Nur die Sitzbeinhöcker sind noch in Kontakt mit der Rollstuhlkante. «Nein, ich bin noch nie runtergefallen, das fragen mich immer alle!», lacht Almira über den verblüfften Blick ihres Gegenübers.

Trotz voller Stabilität im Rumpf braucht sie einen Rollstuhl. Die Erklärung dazu: «Auf der einen Körperseite fehlt mir die Hüft-

pfanne [medizinisch als Hüftdysplasie bezeichnet], deshalb bin ich in der Beweglichkeit und in der Kraft der Beine eingeschränkt. Eine künstliche Hüfte wäre möglich, aber davor habe ich extrem Respekt. Als Kind hatte ich lange Beinschienen und einen Rollator, doch mit dem Rollstuhl bin ich einfacher, mobiler und schneller unterwegs. Nur in der Physio nutze ich Stöcke – es ist mir extrem wichtig, dass ich das beibehalten kann.»

Ich habe gehört, dass Du mit Deinem Tanzen auf TikTok aktiv bist. Wie kam es dazu?

Meine Mutter hatte gemeint, dass die privaten Videos so fröhlich und positiv sind und ob ich die nicht mal ins Netz stellen will. Erst hatte ich Bedenken, denn was online ist, bleibt es auch. Vor etwa drei Jahren fing ich dann mit TikTok an. Es kommen gute Feedbacks, zum Beispiel zu einem Tanzvideo von einer Hochzeit. Das ging viral, das war wahnsinnig. Ich mache auch gerne Comedy-Sachen, Witze erzählen, teilweise mit einer Kollegin zusammen.

Almira erzählt im Weiteren von Ausflügen, die sie mit ihrem Partner unternimmt, wie zum Beispiel in die Merian-Gärten bei Basel – per ÖV, mit dem Swiss-Trac-Zuggerät an ihrem Rollstuhl und in Begleitung von Hund Rocky. Alles fügt sich zu einer Geschichte

«In der Naturwerkstatt habe ich herausgefunden, dass ich irgendwie eine künstlerische Ader habe.»



«Eines meiner Hobbies ist das Tanzen, für mich daheim, das ist wie eine Therapie.»



Unterwegs mit Hund Rocky.



Balkan-Tanzgruppe.

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 71
Postfach, CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00
info@wbz.ch, www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden

40-1222-0

Gesamtverantwortung

Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion

Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder

Tarrach Kommunikation
und Almira Muratovic

Grafik und Produktion

Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution

Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung

EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage

Durchblick «Jahresbericht» online
Durchblick «Persönlich»
ca. 10'500 Expl.

Zusätzliche Exemplare

Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (PDF-Download)

© 2026 WBZ

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe. Bitte um
Benachrichtigung nach Erscheinen.

Umwelthinweis

Das WBZ verwendet für seine Publi-
kationen ausschliesslich Papiere aus
nachhaltiger Waldbewirtschaftung.



Ihre Spende
in guten Händen.

einer tollen Persönlichkeitsent-
wicklung zusammen. Almira fühlt
sich wohl in ihrem Leben. «Etwas
ist mir ganz wichtig und das will
ich mit meinen TikTok-Videos
auch zeigen: Nur weil man im
Rollstuhl sitzt, heisst das noch lan-
ge nicht, dass man unglücklich ist»,
betont sie. «Man kann auch so
zufrieden und aktiv sein und Le-
bensfreude haben.»

Danke, Almira, für das schöne
Gespräch! (mta)

« Nur weil man im Rollstuhl sitzt, heisst
das noch lange nicht, dass man unglücklich
ist. Man kann auch so zufrieden und aktiv
sein und Lebensfreude haben. »



Beste Freundin
auch für TikTok-
Videos.



Reise nach Istanbul mit Freund.

Jede Unterstützung eine wertvolle Hilfe

Sich angenommen und im besten Sinn selbstverständlich fühlen. Auf das zugreifen kön-
nen, was es braucht zum Leben und im Leben. In den eigenen vier Wänden wohnen,
die auf den individuellen Bedarf abgestimmt sind. Eine Aufgabe haben, in der man sich
gebraucht und wertgeschätzt fühlt.

Das sind die Ziele, die das WBZ im Dienste von Menschen mit Behinderung seit mehr als
50 Jahren verfolgt. Bei uns können sie ihre Ressourcen entdecken und einsetzen.
Sie erhalten dort Unterstützung, wo sie Hilfe benötigen. Ausgerichtet ist Teilhabe darauf,
dass jede Person mit Behinderung ihr Leben unter möglichst normalisierten Bedingungen
so gestalten kann, wie es für sie wichtig und richtig ist.

Unterstützen Sie uns mit Spenden oder über Freiwilligenarbeit, damit wir alle Leistun-
gen erbringen können, die wir sicherstellen müssen und wollen. Wir bieten Gewähr,
dass Ihr Engagement der Arbeits-, Wohn- und Lebensqualität von Menschen mit Behin-
derung zugutekommt. Herzlichen Dank!

Mehr über das WBZ finden Sie unter www.wbz.ch.

PC-Konto für Spenden: Stiftung WBZ, Reinach, 40-1222-0

Jetzt mit TWINT
spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen
Betrag und Spende
bestätigen

